

Novelle von Robert Galsbos.

Wer ist's? Ein Mr. Geoffrey Arnold, Sir...

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

Nein, Onkel, das kannst du darfst du ihm nicht sagen lassen!

ger Kreis geworden. Einmal — nur ein einziges Mal — hatte Annie ihm geschrieben, er aber hatte sein Herz gefesselt...

Mit bebender Hand öffnete er den Brief, den ihm die Morgenpost gebracht hatte.

Lieber Onkel — falls ich dich noch so nennen darf — wie habe ich gewünscht und gehofft...

Lange starre Grafon regungslos auf dem Hof seines Augen verschimmerten Seiten.

Der besitzende Artikel besagte, daß Arnold sich unter den fünf auserlesenen Gegenwärtigen befand...

Nein, sie hatte bereits zwischen ihm und jenem gewährt und mochte nun auch die Folgen tragen.

Doch trotz dieses grimmen Beschlusses fand der alte Herr keine Ruhe.

Drei Tage waren bereits vergangen, und die Ungewissheit lastete immer drückender auf ihm.

Und nun stand er wie damals vor dem Hause, und wie damals leuchtete ihm im Rampenlicht das Schild mit dem goldenen Namen entgegen.

Nach ein letzter Kampf, dann zog er entschlossen die Glocke.

Doch nichts regte sich drinnen. Grafon neigte sich, um durch den in der Thür angebrachten Briefspalt zu spähen.

Was war das? Drinnen, nur einen Zoll von ihm entfernt, atmete etwas.

Und doch nichts regte sich drinnen. Grafon neigte sich, um durch den in der Thür angebrachten Briefspalt zu spähen.

Was war das? Drinnen, nur einen Zoll von ihm entfernt, atmete etwas.

Und doch nichts regte sich drinnen. Grafon neigte sich, um durch den in der Thür angebrachten Briefspalt zu spähen.

Was war das? Drinnen, nur einen Zoll von ihm entfernt, atmete etwas.

Und doch nichts regte sich drinnen. Grafon neigte sich, um durch den in der Thür angebrachten Briefspalt zu spähen.

Was war das? Drinnen, nur einen Zoll von ihm entfernt, atmete etwas.

konnte ja doch ein Räuber sein. Nach Rinderart suchte sie ihr Bangen hinter liebhaftem Gespinnde zu verbergen.

Machte Wache hab ich Geburts-tag, erzählte sie. Dann werde ich sechs Jahre. Mama ist schon seit dem Frühling fort.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

Wie soll ich das wissen? Vielleicht, weil er nicht auf seiner Geige spielen kann.

die Zeitungen der kleinen Annie fragte. Und ein grimmer, alter 'Räuber' las dort das Ergebnis des musikalischen Wettbewerbs.

Und am selben Abend hieß er abermals an der Ecke der obstruieren Vorstadtstraße aus.

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Das letzte kleine Zimmer des östlichen Flügels hatte einen Mieter bekommen.

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Aber des Morgens, wenn sich die Sonne auf dem Wasser spiegelt, solltet ihr hierher kommen.

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Jane der jungen Dame gemeldet, daß der Wind für eine Ausfahrt sehr günstig sei.

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Das Leben der Pariser Gesellschaft in den Jahren des Bürgerkönigtums steigt aus seiner Kulturgeschichte der Zeit so lebhaft vor uns auf wie aus den Romanen Honoré de Balzacs.

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)

Die Chefflerin. Von Julia Truit-Bishop. (Aus dem Englischen von S. Maabe.)